

AUF DER SPUR DES ANGSTHASEN

Tausende Facebook-Aufrufe von Videos des Hallenser Zahnarztes und Filmemachers Roger Barz

Natürlich gibt es Zahnfeen und natürlich feiern die auch, ist Roger Barz überzeugt – erst recht an ihrem Ehrentag, fügt er schmunzelnd hinzu. Und wo könnten sie dies besser als in einer Zahnarztpraxis? Darum hatte er zum diesjährigen Tag der Zahngesundheit seine Praxis Zahngesundheit Halle in einen Club verwandelt, in dem die Feen ausgelassen feiern konnten, nachzuschauen im Internet (siehe Kasten rechts). Ein Club als kultureller Treffpunkt war über Jahre hinweg tatsächlich beruflicher Mittelpunkt des Hallenser Zahnarztes. 1966 in Bad Schmiedeberg geboren, studierte Roger Barz nach Abitur und Armeezeit an der Martin-Luther-Universität in Halle Zahnmedizin, organisierte aber schon während des Studiums Veranstaltungen im Studentenklub Turm. Das Event-Management gefiel ihm so, dass er Bohrer und Küvette vorübergehend links liegen ließ und sich ein Jahrzehnt lang ausschließlich dem kreativen Metier für Kultur und Medien widmete – als Veranstalter von Lesungen und Konzerten, als Programmchef im „Turm“ oder als Chefredakteur des Stadtmagazins „DUST“. Nie aber verlor er den Kontakt zur Zahnmedizin, sammelte Erfahrungen in verschiedenen Praxen in Halle und verschaffte sich bei Besuchen in den Vereinigten Staaten einen Einblick in das amerikanische Gesundheitssystem.

Als er 2006 seine erste eigene Praxis in der Hallenser Wily-Brandt-Straße eröffnete, startete er dort bald mit einem in Sachsen-Anhalt bis dato einmaligem Behandlungskonzept für die Allerjüngsten – einer speziellen Kindersprechstunde durch eine Fachzahnärztin. Die jetzige Praxis in der Geiststraße habe er wenig später wohl unbewusst schon so eingerichtet, dass sie seinem Anspruch „Zahngesundheit hat ein Zuhause“ genügt und sich Patienten in ihr tatsächlich Zuhause fühlen können. Denn es sind vor allem Angstpatienten, die Roger Barz dort von ihrer Phobie heilt und zahnmedizinisch behandelt. Immerhin 17 Prozent der Deutschen leiden unter einer mehr oder weniger stark ausgeprägten „Zahnarzt-Angst“ und haben ein großes Problem schon mit dem Besuch einer Praxis und erst recht mit der Behandlung auf dem Zahnarztstuhl, erinnert er. Solchen Patienten die Angst

zu nehmen, ist daher sein berufliches Credo. Seit etwa zehn Jahren ermöglicht er dank einer Fortbildung bei der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose den „Angsthasen“ unter seinen Patienten eine weitgehend angst- und schmerzfreie Behandlung. Doch die zahnärztliche Hypnose wendet er kaum noch an und verzichtet auch weitgehend auf eine Narkose- oder Lachgasbehandlung. Vielmehr versucht er, mit Hilfe der Verhaltenstherapie Patienten positiv so zu verändern, dass für sie der Zahnarztbesuch zu einer ganz normalen Angelegenheit wird. Dafür nutzt er Techniken und Methoden des Neuro-Linguistischen Programmierens (NLP), wodurch Vorgänge im Gehirn mit Hilfe der Sprache durch systematische Handlungsanweisungen beeinflusst werden. Durch dieses Therapiekonzept werden allein über Sprache und Kommunikation Verhaltensänderungen bewirkt, Einschränkungen im Leben, unliebsame Gewohnheiten, Ängste und blockierende Überzeugungen überwunden, stellt auch Zahnarzt Barz immer wieder bei seinen Patienten fest. Nach und nach lösen sich die Phobien auf, der Praxisbesuch wird für einstige Angsthasen zur Normalität.

MASKOTTCHEN ALS FILMSTAR

Ein Hase – aber kein Angsthase – ist auch eine Art Maskottchen der Praxis, als Team-Mitglied sogar bei der fotografischen Vorstellung des Praxispersonals verewigt. Seinen ersten Auftritt hatte „John Doe“, der inzwischen zum YouTube- und Facebook-Star wurde, Ostern 2016. Von Zahnschmerzen geplagt, kam er damals in die Praxis, wo ihm geholfen wurde und er sich mit einem Breakdance-Solo verabschiedete. Nach diesem ersten Film mit John Doe ist der Hase bei allen folgenden Produktionen von Roger Barz dabei. Mindestens drei Videos stellt die Praxis Zahngesundheit Halle jährlich ins Netz: zu Ostern, zum Tag der Zahngesundheit und zu Weihnachten. Darin zeigt der Zahnarzt sein Metier, die Zahnmedizin, immer aus ganz anderer als der herkömmlichen Sicht. So retteten Hase John Doe und das ganze Praxisteam mit Hilfe des Labradors Tchakko von der DLRG-Rettungshundestaffel Halle-Saalkreis einmal einen auf der Saale treibenden Riesenzahn. „Wir retten Ihren Zahn“, lautete die abschließende Botschaft an die User auf Facebook und YouTube. Für seine Kurzfilme kommen Roger Barz Kontakte aus seiner kreativen Vergangenheit als Veranstaltungsmanager zugute.

Das benötigte technische Equipment ist überschaubar. Mit einem ganz normalen Smartphone nimmt er die Szenen auf. Aufwändiger sind da schon die Vorbereitungen, vom Erfinden einer zur Musik passenden Geschichte bis zu Terminabsprachen mit „Darstellern“ und Helfern – etwa dem Piloten eines Multikopters für Aufnahmen aus der Luft oder den Trainern des Rettungshundes. Denn beim eigentlichen Dreh muss binnen eines Tages alles im Kasten sein, berichtet Roger Barz, ►



Der Hallenser Zahnarzt und Filmemacher Roger Barz und sein Filmstar, der Hase „John Doe“. **Foto: privat**

der für seine Streifen Drehbuchautor, Regisseur, Ausstatter und Akteur in Personalunion ist. Lediglich beim Schnitt arbeitet er mit dem Filmprofi Marc C. Schmidt zusammen.

Begonnen hatte die filmische Leidenschaft des Hallenser Zahnarztes mit einem kleinen Video als Halloweengruß für die Facebookseite der Praxis, in dem das Personal mit Vampiren gebissen posierte. Die Resonanz war so groß, dass der Zahnarzt seither seine zweite Berufung in der Produktion kleiner Filme sieht. Thematisch geht es immer um Zahngesundheit, wenn auch manchmal auf abstruse Art. Denn letztlich sollen die witzigen kleinen Streifen Patienten die Angst vorm Zahnarzt beziehungsweise dessen Behandlung nehmen. Zähne kommen in den Filmen meist aber fast nur am Rande vor, manchmal allerdings auch überdimensional. Immerhin drei Meter hoch ist der aufblasbare Zahn, den Ro-

ger Barz in Hongkong orderte, und der nun gelegentlich eine kleine Rolle in seinen Videos spielt.

BRENZLIGE DREHARBEITEN

Wie im Streifen zum diesjährigen Tag der Zahngesundheit, der „Chronik einer ungewöhnlichen Begebenheit am 25. September 2017“. Sie beginnt in Los Angeles, zeigt einen ausgebrannten Hasen-DJ im Ruhestand, eine unverhoffte Transatlantik-Reise, Zahnfeen in Partylaune und eine hallesche Zahnarztpraxis im Ausnahmezustand... Die Aufnahmen in Kalifornien waren doch etwas brenzlich, blickt Zahnarzt Barz zurück. Dort im Hasenkostüm und dann auch noch mit einem Metallkoffer in der Hand öffentlich herumzuspazieren, lasse rasch an Terroralarm und Polizeikontrolle denken, selbst im Hotel, wo Gänge und Fahrstuhl mit Videokameras überwacht werden. Zwar hatte er sich vorher bei mehreren Hollywood-Studios erkundigt, ob Genehmigungen für Kostümaufnahmen notwendig wären. Aber die meinten, einfach machen. So wurde der Urlaub in Amerika zeitweilig zum nervenkitzeligen Shooting, doch letztlich ging alles gut. Dazu trug auch eine kleine Flunkerei des deutschen Zahnarztes über eine verlorene Wette bei.

Wie bei den Profis der Branche gibt es zu den Clips von Zahngesundheit Halle jeweils auch einen Trailer und Outtakes. Und für die Premiere des neuesten Videos hatte Roger Barz ein Kino angemietet und alle Interessenten ins Hallenser „Zazie“ eingeladen, die dort zunächst mit dem Hasen-DJ in L.A. trauerten und dann begeistert den in der zur Disco umgestalteten Praxis tanzenden und feiernden Zahnfeen zusahen. Die kamen übrigens über ein ganz normales Casting zur Mitwirkung in diesem Streifen, für den die Praxis bei Facebook interessierte junge Frauen mit Lust aufs Tanzen und Party gesucht hatte. Denn seine Helferinnen, die bei anderen Videos gern mitspielen, sind schon Zahnfee genug im Praxisalltag. Aber wer weiß, vielleicht sind sie mit dem Hasen John Doe beim Weihnachts-Movie wieder mit dabei ... oe



ANSEHEN

Die Filme von Roger Barz gibt es im Internet unter <https://www.facebook.com/zahngesundheithalle/> oder bei YouTube unter **ZahngesundheitHalle**.